

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 114 (1981)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
114. Jahrgang. Bern, 1. Mai 1981

Organe de la Société des enseignants bernois
114^e année. Berne, 1^{er} mai 1981



Arbeitshilfen BLV

Sammlung Mittelstufe

Die Arbeitshilfen für die Mittelstufe sind im Moment vergriffen. Das ist einerseits bedauerlich, andererseits erfreulich, erzählt es doch davon, dass die Arbeitshilfen verwendet werden.

Alle Interessenten bitten wir, sich ein Weilchen zu gedulden. Der Nachdruck ist in Auftrag gegeben. Die erfolgten Bestellungen werden ausgeführt, sobald die Nachlieferung seitens der Druckerei erfolgt ist.

Die Gruppe, die die Herausgabe betreut, hofft, im Herbst neue Themen zur Mittelstufe zusätzlich zu den alten Blättern anbieten zu können. Eine entsprechende Mitteilung wird im «Berner Schulblatt» erscheinen, sobald die Neudrucke vorliegen.

Die *Aufrufe zur Mitarbeit* verhalten beinahe ungehört. Mit grossem Glück fand sich ein Kollege, der uns Material angeboten hat. Wir sind überzeugt, dass vieles in Schubladen vorhanden wäre: Arbeitspläne, Wochenpakete und Mehrwochenblöcke zu einem zeitgemässen Problem, intelligente Ideen zur Gestaltung von lebendigen Lektionen, Themen aus dem Lehrplan mit den hinweisenden Querverbindungen...

Wer zeigt, wie Verkehrsunterricht eingebaut, mehrere Schuljahre unter einem Thema zusammengefasst oder/und in Gruppenarbeit verbunden werden können?

Für die Arbeitsgruppe Arbeitshilfen
Hans Perren, 3510 Konolfingen

Wie können die Arbeitshilfen bezogen werden?

- durch Abholen auf dem Sekretariat BLV, Brunn-
gasse 16, Bern, 2. Stock;
- durch Voreinzahlung des entsprechenden Betrages
unter Angabe der gewünschten Blätter auf der
Rückseite des kleinen PC-Abschnittes. Bernischer
Lehrerverein, Sekretariat, Bern, PC 30-107, Bern.

Sammlung Unterstufe	Fr. 7.50
Sammlung Mittelstufe	Fr. 7.50
Sammlung Oberstufe	Fr. 7.50
Fächerübergreifender Unterricht, Oberstufe	Fr. 4.—
Wasser, Stoffplan 3./4. Schuljahr	Fr. 3.—
Zum Lesen mit Schulklassen, Oberstufe	Fr. 4.50
6 Arbeitspläne zu SJW-Heften, Unterstufe	Fr. 8.—
Studienwoche in Augusta Raurica, 4. Schuljahr	Fr. 2.50

Bitte beachten: Es werden nur ganze Sammlungen (z. B. 6 Arbeitspläne zu SJW-Heften) abgegeben. Einzelblätter können nicht bezogen werden, dagegen ein Informationsblatt mit Kurzbeschreibungen der Arbeitshilfen.



Verlegung des Schuljahrbeginns auf den Spätsommer

Vorzeitige Entlassung französischsprachiger Schüler aus der Schulpflicht

Wiederholt wurde darauf hingewiesen, dass sich für die französischsprachigen Schüler die durch den unterschiedlichen Schuljahresbeginn bedingten Probleme vor allem beim Übergang von der obligatorischen Schulzeit in die Berufslehren sowie in die Berufs- und weiterführenden Schulen ergeben.

So müssen jährlich zwischen 350 und 400 Schüler des französischsprachigen Kantonsteils vorzeitig aus der Schulpflicht entlassen werden. Nur eine vorzeitige Entlassung ermöglicht diesen Schülern den Einstieg in eine deutschsprachige Berufslehre und die Ausbildung an den entsprechenden Berufsschulklassen.

Bedingt durch die im Jahre 1973 im französischsprachigen Kantonsteil vorgenommene Umstellung auf den Spätsommerschulbeginn, absolvierten alle diese Schüler im Verlaufe ihrer Schulzeit ein Langschuljahr und erfüllten somit die neunjährige obligatorische Schulpflicht. Diejenige Schüler aber, die ab 1982 aus der Schule kommen und in der Stadt Biel oder im deutschsprachigen Kantonsteil eine Lehre besuchen wollen, würden dann nur noch 8 $\frac{2}{3}$ Jahre zur Schule gehen. Es sei denn, sie wollten auf die Möglichkeit, im Frühjahr eine Stelle antreten zu können, verzichten.

Wie bereits erwähnt, betrifft dies jedes Jahr gegen 400 Schüler. Nur ein kantonaleinheitlicher Schuljahresbeginn gibt ihnen die Chance, sich gleichzeitig wie ihre deutschsprachigen Mitschüler um eine Lehrstelle bewerben zu können und zugleich das Recht, wie es das Gesetz verlangt, die obligatorische Schulzeit erfüllen zu dürfen.

Inhalt – Sommaire

Arbeitshilfen BLV	145
Verlegung des Schuljahrbeginns auf den Spätsommer	145
Nyafaru-Schulhilfe BLV	146
Kursausschreibungen	146
III. Tag des Schulturnens 1981	147
Kantonaler Schulsporttag 1981	147
Au Comité central de la SEJB	148
Déplacement du début de l'année scolaire à la fin de l'été	150
Centre de perfectionnement du corps enseignant	150
Mitteilungen des Sekretariates	150
Communications du Secrétariat	150

Einmal mehr: Wir koordinieren für Minderheiten, für die Schüler in der Region Biel, im Berner Jura und entlang der Sprachgrenze. Wir koordinieren aber nicht nur für die französischsprachige Bevölkerung. In der Region Kerzers zum Beispiel haben auch die Deutschschweizer mit den gleichen Problemen zu kämpfen.

Der Beauftragte für Schulkoordination



NYAFARU-SCHULHILFE
BLV

PC Bern 30-9163

Nyafaru braucht dringend Ihre Hilfe!

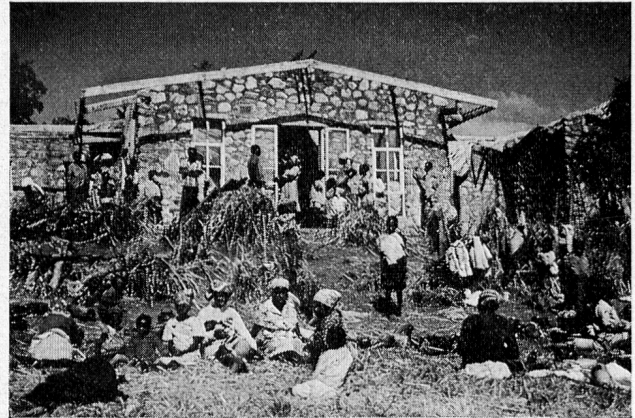
Im Berner Schulblatt vom 12. September 1980 haben Sie lesen können, wie die einst blühende Nyafaruschule (Zimbabwe) aussieht, die seinerzeit mit Hilfe der Berner Schulen aufgebaut worden ist. Es fehlen die Dächer, Fenster und Türen sind im Bürgerkrieg eingeschlagen worden, Unkraut und Büsche wachsen in den ehemaligen Klassenzimmern, Beerenkulturen, Apfelbäume und Schulgärten sind vollständig überwachsen.

Seit letzten Juni wird in Nyafaru fieberhaft gearbeitet. Lehrer und Schüler legen selbst Hand an und brennen Lehmziegel, die Eltern aus dem Tangwenastamm helfen auch mit, die Regierung Mugabe liefert Zementsäcke und Bedachungsmaterial. Seither sind die bestehenden früheren Klassenzimmer und Lehrerhäuser notdürftig repariert, sodass der Schulbetrieb mit über 800 Schülern und 10 Lehrern aufgenommen werden konnte. Da die Schule ursprünglich für ca. 320 Schüler gebaut worden ist, fehlen noch weitere 7 bis 8 Klassenzimmer samt den dazugehörigen Lehrerhäusern.

Der Leiter der Nyafaru Community, Pearson Kasu, schreibt dazu im Januar: «We really need other seven or eight classrooms to accommodate the 800 children, and there will be more than 20 teachers. At present we are sleeping in the same room with them. The rains again make things more difficult. We have also been involved in going down to Umtali (Bezirkshauptort) to look for more teachers at the Ministry of Education. We still have the problem so the headmaster Chifamba is busy doing it all.»

Erinnern wir uns daran, dass das Tangwenavolk rund um Nyafaru herum es war, das sich als erster Stamm 15 Jahre lang hartnäckig gewehrt hatte, auf Geheiss der weissen Regierung das Land seiner Väter zu verlassen und umzusiedeln. Dann kam der blutige Guerillakrieg in Rhodesien, und die Tangwenas versteckten sich in den Bergen und im Grenzland von Mozambique. Am 8. Juni kehrten Häuptling Rekayi und sein Volk aus dem Exil zurück auf ihr angestammtes Land, ein Anlass, der offiziell durch die neue Regierung gefeiert wurde. Rekayi ist unterdessen Senator geworden. Zunächst lebten sie in Armeezelten rund um Nyafaru, später bauten sie mit Regierungshilfe ihre Rundhütten wieder auf und pflanzten den ersten Mais an, übrigens auf Grund und Boden, der rechtlich immer noch den Weissen gehört, obschon der Besitzer der Grossfarm unterdessen gestorben ist.

Helfen Sie doch mit, liebe Kollegin, lieber Kollege, sei es durch eine persönliche Spende (wenn Ihnen das ewige Sammeln verleidet ist) oder durch einen Beitrag aus der



Teamwork in Afrika: Die Tangwena sind aus ihrem Exil im Mozambique nach Nyafaru zurückgekehrt. Gemeinsam bauen Eltern, Schüler und Lehrer ihre Schule wieder auf.

Papier- oder Theaterkasse ihrer Schule, damit in Nyafaru die dringend nötigen Bauten erstellt werden können. Dann braucht es natürlich auch viele Schulpulte und die nötigen Ausrüstungen für die Klassenzimmer, auch Schulmaterial usw.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe!

Und noch ein persönlicher Aufruf:

Wir suchen einen Paten oder eine Patin für das vierte Kind des Oberlehrers Stefan Matewa von Toriro, Ueli (Uri Pestalozzi) Matewa, der seit Februar 1981 in die erste Sekundarklasse geht und dessen Schulgeld pro Jahr Fr. 600.- beträgt. Welcher Lehrer, welche Lehrerin wäre bereit, diesen Betrag pro 1981 auf unser PC-Konto einzuzahlen und persönlichen Kontakt mit dem Patenkind aufzunehmen?

Übrigens haben wir bereits seit zwei Jahren für die drei ersten Matewakinder Ruwa Florence, Chido und Godfrey Paten gefunden.

Ueli Lütthi, Grossböchstetten



Kursausreibungen

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei. Nähere Angaben sind im Lehrerfortbildungs-Programmheft unter der entsprechenden Kursnummer zu finden. Bitte beachten Sie die Anmeldeadresse (die Kurse sind durch verschiedene Stellen organisiert).

Das Gespräch zwischen Eltern, Lehrern und Schulbehörden/Nr. 16.1.4

Lyss, je Freitag, 15., 22., 29. Mai und 19. Juni 1981, 17-19 Uhr und dazwischen Samstag, 13. Juni 1981, 14-17 Uhr (total 13 Kursstunden).

Unruhe in der Jugend - was tun wir als Lehrer?/Nr. 16.1.5

Bern, 1. Teil: Samstag, 16. Mai 1981, ganzer Tag (ausfallender Unterricht kann vor- oder nachgeholt werden); 2. Teil: 2 Abende nach Vereinbarung.

Selbsterfahrungsseminar/Nr. 16.1.25

Maggingen, Montag, 6. Juli bis Freitag, 10. Juli 1981, 5 Tage.

Auffällige Kinder in der Normalklasse/Nr. 16.1.36

Bern, Samstag/Sonntag, 16./17. Mai 1981 (2 Tage) und 3 Dienstagabende, 26. Mai, 2. und 9. Juni 1981, ca. 17-19.30 Uhr.

Schüler und ihre Schulleistungen beurteilen/Nr. 16.3.12

Bern, je Dienstag, ab 12. Mai 1981, 17-19.30 Uhr, 5mal 2 1/2 Stunden.

Unterricht an mehrklassigen Schulen (Unter- und Oberstufe)/Nr. 16.3.16

Gsteigwiler b.I., Schulhaus, 2 Wochenende: 1.-3. Mai und 15.-17. Mai 1981, je Freitag, 17 Uhr bis Sonntag, 16 Uhr (total 30 Kursstunden).

Unsere Schüler, die Suchtgefahren und wir/Nr. 16.5.1

Bern, je Mittwoch, ab 13. Mai 1981, 14-17 Uhr, 4mal 3 Stunden.

Sexualunterricht/Nr. 16.5.2

Bern, je Donnerstag, 30. April, 7., 14., 21. Mai, 4., 11. und 18. Juni 1981, 16.30-19.30 Uhr, 7mal 3 Stunden.

Erfahrung mit der Bibel/Nr. 16.6.1

Konolfingen, Schloss Hünigen, Mittwoch, 27. Mai, 14.30 Uhr bis Auffahrt, 28. Mai 1981, 16 Uhr, 12 Kursstunden.

Methodisch-didaktischer Kurs für Englischlehrer in Folkestone/Nr. 16.8.26

Folkestone, School of English Studies, Montag, 6. Juli bis Freitag, 31. Juli 1981.

Vom Werden einer Landschaft: Gestein, Gletscher und Relief im Aletschgebiet/Nr. 16.10.7

Riederfurka/Riederalp, Naturschutzzentrum Aletsch Montag, 13. Juli, mittags bis Samstag, 18. Juli 1981, mittags.

Luft und Wasser/Nr. 16.11.17

Bern, Sekundarlehramt, je Freitag, ab 15. Mai 1981, 17-19 Uhr, 4mal 2 Stunden.

Unsere Energieversorgung/Nr. 16.11.24

Bern, 3 Montagabende, 11., 18. und 25. Mai 1981.

Einführung in die Bildbetrachtung/Nr. 16.12.14

Bern, Sekundarlehramt, je Dienstag, 12., 19., 26. Mai und 2., 9. und 16. Juni 1981, 20-22 Uhr, 6mal 2 Stunden.

Kadergruppe Geschichte sucht neue Mitarbeiter(innen)

Die Kadergruppe Geschichte der Zentralstelle für Lehrerfortbildung beschäftigt sich mit der Vorbereitung von Fortbildungskursen für Primar- und Sekundarlehrer. Sie setzt sich zusammen aus Lehrerinnen und Lehrern aller Stufen und aus Historikern.

Für die Ausarbeitung neuer Kurse sucht sie einige Primar- und Sekundarlehrerinnen und -lehrer (Praktiker), die bereit sind, bei der schulgerechten Umsetzung

historischer Erkenntnisse mitzuarbeiten und/oder einzelne Unterrichtseinheiten in ihrer Klasse zu erproben. Vorausgesetzt wird ein Interesse für Fragen der Geschichte und des Geschichtsunterrichts, hingegen sind besondere historische Kenntnisse nicht nötig. Zeitaufwand: ca. 1/2 Tag pro Monat.

Interessenten melden sich bitte sofort (bis spätestens 10. Mai 1981) bei der *Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sablistrasse 44, 3012 Bern*. Nähere Auskünfte bei *Jakob Manz, Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Telefon 031 24 43 03, oder bei Rudolf Hadorn, Gymnasiallehrer, Biel, Telefon 032 25 14 65*.

III. Tag des Schulturnens 1981

Turnen und Sport am Seminar. Demonstration verschiedener Seminarien, Freitag, 15. Mai 1981, an der BEA

12.30-13.15 Uhr: Volleyball. Neue Mädchenschule Bern, H. Imhof

13.15-14 Uhr: Spiel. Neue Mädchenschule - Seminar Muristalden

14-14.45 Uhr: Tummeln, bewegen, gestalten, Geräte/Tanz. Seminar Hofwil, K. Rüdüsühli

14.45-15.30 Uhr: Tanzen. Seminar Marzili, Chr. Hirter/E. Flink

15.30-16.15 Uhr: Volleyball. Seminar Bern, P. Stauffer

16.15-17 Uhr: Geräteturnen, Stufenbarren. Seminar Thun, H. Frey

17 Uhr: *Rangverkündigung* Mittelschulmeisterschaften Cross

II. Bernische Cross-Mittelschulmeisterschaften

Einzel- und Mannschaftswettkampf für Seminarien, Gymnasien und Berufsschulen

Einzelwertung: die 6 besten Läuferinnen und Läufer erhalten einen Spezialpreis.

Mannschaftswertung: Als Schulmannschaft zählen je 6 Läuferinnen/Läufer. Die ersten 6 einer Schule bilden z. B. Seminar Muristalden I. Es können beliebig viele Schüler jeder Schule teilnehmen.

15 Uhr: Herrenstart

16 Uhr: Damenstart

17 Uhr: Rangverkündigung im J+S-Zelt an der BEA

Umkleidegarderoben im Turnerstadion Wankdorf

Die Siegerschulen bei Damen und Herren erhalten für ein Jahr den Wanderpreis.

Für den BTLV: *E. Probst*

Für das Turninspektorat: *Ep. Huber*

Kantonaler Schulsporttag 1981

Mittwoch, 26. August 1981 in Thun

Organisator: Sportamt der Stadt Thun

Teilnehmer: Kategorie A, Schulsportgruppen, max. Jahrgang 1966 - Kategorie B, Klassenmannschaften, max. Jahrgang 1965

Gruppengrösse: 6 Knaben oder 6 Mädchen oder 3 Knaben und 3 Mädchen

Programm

I. Leichtathletikfünfkampf

Kategorie A: 80 m Lauf – Hochsprung – Kugelstossen (4 kg/3 kg) – 5 × 80 m Staffel – 6 × 1000 m Gelände Staffel

Kategorie B: 80 m Lauf – Weitsprung – Ballwurf 200 g – 5 × 80 m Staffel – 6 × 1000 m Gelände Staffel

II. Schwimmwettkampf

Je 50 m Freistil in Brustlage – Je 50 m Freistil in Rückenlage – 6 × 50 m Staffel mit Rückencrawl, Brustgleichschlag oder Delphin, Crawl, Crawl, Crawl

III. Freie Gruppenvorführung

Programm und Gruppengrösse nach Idee Schulsportleiter

Reglemente und Anmeldung: Ausführliche Reglemente und Anmeldeformulare können bezogen werden beim Sportamt, Thunerhof, 3600 Thun, Telefon 033 21 88 11. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt.

Für das Turninspektorat:
Ernstpeter Huber

L'Ecole bernoise

Au Comité central de la SEJB

La séance du mois de mars du Comité central de la SEJB n'a pas donné lieu à de très longues discussions. Après avoir pris connaissance de diverses communications du président, les membres du CC ont abordé le problème du «stage linguistique» dans le Jura bernois ainsi que la préparation de la prochaine assemblée des délégués.

Grille horaire des écoles secondaires

La nouvelle grille horaire des écoles secondaires, actuellement en préparation, aura provoqué pas mal d'émotions et de prises de position apparemment inconciliables les unes avec les autres.

En début de séance, Rose-Marie Gautier, présidente de l'Association des maîtresses d'ouvrages du Jura bernois, tient à préciser la position de son association à propos de la grille horaire des écoles secondaires. Au mois de décembre, le CC/SEJB avait soutenu les revendications des maîtresses d'ouvrages et des maîtresses en économie familiale. Le Comité cantonal de la Société des enseignants bernois avait alors fait sienne la prise de position de la SEJB.

Par la suite, les maîtresses d'ouvrages avaient eu un entretien avec les représentants de la Commission des moyens d'enseignement des écoles secondaires (CMEES). Une fois encore, elles avaient eu l'occasion de faire part de leurs préoccupations et de présenter leurs revendications. Mais il semble bien qu'elles se soient heurtées à l'incompréhension des membres de la commission.

A la suite de cette rencontre, les maîtresses d'ouvrages ont écrit une fois de plus à la CMEES en confirmant leur prise de position antérieure et en maintenant leurs revendications.

Le CC/SEJB rappelle qu'il soutient les propositions des maîtresses d'ouvrages. Il est probable que cette affaire n'est pas terminée et que nous aurons encore l'occasion d'en parler.

Communications

Après l'approbation du procès-verbal de la séance du 26 février, Jacques Paroz fit part à ses collègues de diverses communications:

a) *Postes vacants dans différentes commissions.* Depuis un certain temps déjà, quelques commissions sont incomplètes et il serait nécessaire de procéder au remplacement des membres démissionnaires. Une fois de plus, le CC/SEJB invite les collègues contactés à faire preuve d'un peu de bonne volonté et de dévouement. Il est évident que si tout le fardeau ne repose sur les épaules que de quelques collègues, il est très lourd à porter. Si, par contre, les charges sont réparties, le poids en est supportable pour chacun.

Au nombre des postes à repourvoir, mentionnons:

CC/SPR: remplacement de Jean-Denis Affolter de Tavannes. Cette charge revient normalement à un (une) collègue de la section de Moutier, les sections de Bienne-La Neuveville et de Courtelary y étant déjà représentées.

Commission EP/SPR: remplacement de Claude Merazzi, directeur de l'Ecole normale de Bienne. Dans la mesure du possible, il sera fait appel à un enseignant à l'Ecole normale.

Groupe francophone «Réforme de la formation des enseignants primaires»: Edith Leuenberger d'Évilard a démissionné de cette commission dans laquelle elle a œuvré durant de nombreuses années. Le CC/SEJB la remercie de l'important travail qu'elle a accompli au service des enseignants. Des contacts seront pris avec la section de Bienne-La Neuveville afin de repourvoir le poste vacant.

AD/SEJB: il manque toujours un représentant de la section de Moutier parmi les délégués de la SEJB.

Commission EP/SEJB: la section de Moutier doit encore désigner un enseignant pour la représenter dans cette commission.

b) *Comité central de la SPR.* Jacques Paroz informe brièvement les membres du CC/SEJB des décisions prises lors de la séance de mars du CC/SPR:

– *Séminaire de Chexbres:* Le programme détaillé sera publié dans un prochain «Educateur». Des contacts ont été pris avec la Direction de l'instruction publique afin

qu'elle recommande aux commissions scolaires d'accorder les facilités nécessaires aux enseignants qui souhaitent participer au Séminaire de Chexbres. Cette recommandation devrait paraître dans la Feuille officielle scolaire de fin avril.

– *Initiative «Etre solidaires»*: le CC/SPR a pris position en faveur de cette initiative.

– *Initiative contre les licenciements*: le CC/SPR proposera un texte de soutien à la prochaine Assemblée des délégués de la SPR.

– *Restrictions budgétaires*: la SPR demande à ses sections quelles sont les restrictions budgétaires envisagées pour ces prochaines années dans le domaine de l'éducation dans les différents cantons.

Dans le canton de Berne, on ne prévoit pas de restrictions budgétaires dans le domaine de l'éducation. Au contraire, on prévoit d'importantes augmentations: ainsi, le plan financier du canton prévoit, jusqu'en 1984, une augmentation des dépenses qui passeront de 826,2 millions à 1133,6 millions, soit une augmentation des dépenses de 37% pour l'éducation. Comme on peut le constater, il n'y a pas lieu de parler de restrictions budgétaires dans ce domaine.

– *Voyages culturels de la SPR*: la SPR envisage l'organisation de voyages culturels comme le fait actuellement l'Association suisse des enseignants (SLV). Les collègues du CC/SEJB accueillent cette nouvelle avec satisfaction.

– *Abaissement de l'âge de la retraite*: ce problème revient régulièrement à l'ordre du jour. Avant d'entreprendre quoi que ce soit, la SEJB examinera les solutions qui ont été trouvées dans les autres cantons, notamment en Valais et dans le canton du Jura.

Deux commissions importantes

Notre collègue Denise Wermeille de Bienne, pour des raisons professionnelles, a démissionné des Commissions SIPRI-BE et KOSLO «Formation des enseignants». Malgré les appels que nous avons lancés dans les journaux corporatifs, il n'a pas encore été possible de repourvoir ces postes vacants.

Dans les deux cas, il faudrait une *enseignante primaire de langue française ayant de bonnes notions d'allemand*. Le travail dans ces deux commissions est très important pour l'ensemble du corps enseignant primaire et nous lançons encore une fois un appel au dévouement des collègues.

Nous les invitons à s'annoncer au plus vite à Jacques Paroz, rue de la Fourchaux 10, à Saint-Imier, ou au Secrétariat des enseignants bernois, Brunngasse 16, 3011 Berne.

«Stage linguistique» dans le Jura bernois

Comme l'année dernière, la SEB, en collaboration avec la SEJB, organisera un «stage linguistique» de trois semaines dans le Jura bernois pour de jeunes collègues de langue allemande au chômage. Nous avons lancé un appel aux enseignants du Jura bernois afin qu'ils se mettent à disposition et acceptent d'accueillir durant trois semaines un jeune collègue. Nous avons été entendus puisqu'une vingtaine d'enseignants primaires se sont offerts spontanément. Sur les trente jeunes enseignants de langue allemande qui s'intéressaient à ces «stages», il n'en reste plus qu'une douzaine, les autres

ayant trouvé du travail. Tant mieux. Nous n'aurons par conséquent pas à avoir recours aux collègues vaudois qui étaient prêts à collaborer avec la SEJB pour cette expérience. Nous remercions tous les enseignants qui avaient répondu favorablement et qui avaient ainsi prouvé que la solidarité entre enseignants n'est pas un vain mot.

Nous aurons l'occasion de revenir en temps voulu sur le déroulement du stage.

Assemblée des délégués de la SEJB

Le CC/SEJB fixe l'Assemblée des délégués de la SEJB au mardi 19 mai 1981 et détermine l'ordre du jour (voir encadré).

Remplacement au Bureau de l'AD/SEB: Lucien Bachmann de Bienne, président de l'Assemblée des délégués de la Société des enseignants bernois, ayant fait valoir ses droits à la retraite pour le 1^{er} août 1981, quittera également la présidence de l'AD/SEB. Le Comité cantonal de la SEB a demandé à la SEJB de proposer un enseignant de langue française pour lui succéder comme membre du Bureau. (Le Bureau de l'AD/SEB se compose de trois membres: le président et deux vice-présidents.)

Les maîtres de gymnase et les enseignants primaires sont déjà représentés au Bureau par Hanspeter Schuepp de Belp et Herbert Wyss de Saanenmöser. Après avoir pris contact avec les autres associations d'enseignants, le CC/SEJB propose la candidature de M^{me} Rose-Marie Gautier d'Ipsach, présidente de l'Association des maîtresses d'ouvrages du Jura bernois et membre du CC/SEJB. Il appartiendra à l'Assemblée des délégués de la SEJB de confirmer cette proposition.

Yves Monnin

Assemblée des délégués de la SEJB

La prochaine assemblée des délégués de la SEJB aura lieu le *mardi 19 mai 1981, à 17 h. 30, à l'Hôtel de la Couronne à Sonceboz*.

Ordre du jour

1. Procès-verbal de l'Assemblée des délégués du 25 novembre 1980 (compte rendu «Ecole bernoise» N° 4 du 23 janvier 1981)
2. Comptes 1980 de la SEJB
3. Budget 1981 de la SEJB
4. Règlement de la Commission pédagogique
5. Règlement de la Commission Croix-Rouge Jeunesse du Jura bernois
6. Remplacement de Lucien Bachmann au Bureau de l'AD-SEB
7. Divers et imprévus

Le président: *Michel Lanève*

L'AD-SEJB sera suivie à 19 heures de l'assemblée préparatoire de la SEB au cours de laquelle seront discutés les différents points de l'ordre du jour de l'Assemblée des délégués de la SEB du 27 mai 1981.



Déplacement du début de l'année scolaire à la fin de l'été

Libération anticipée des élèves de langue française

Qu'il nous soit permis de relever à nouveau les problèmes que connaissent les élèves de langue française en raison de la différence du début de l'année scolaire. Ils se posent surtout lors du passage de la scolarité obligatoire à l'apprentissage, ainsi que dans les écoles professionnelles et complémentaires.

Ce sont 350 à 400 élèves de la partie française du canton qui, chaque année, doivent être libérés prématurément. Seule une libération anticipée leur permet d'entreprendre un apprentissage en allemand et d'être formés dans les classes professionnelles correspondantes.

A la suite du déplacement, en 1973, dans la partie française du canton, du début de l'année scolaire à la fin de l'été, tous ces élèves ont, durant leur scolarité, accompli une année scolaire longue. Ils ont ainsi suivi durant neuf ans l'école obligatoire.

Mais les élèves qui quitteront l'école à partir de 1982 et qui souhaitent accomplir un apprentissage à Bienne ou dans la partie alémanique du canton n'auraient fréquenté l'école que durant 8 années et $\frac{2}{3}$. A moins qu'ils ne renoncent à la possibilité de commencer un apprentissage au printemps.

Comme nous l'avons déjà mentionné, environ 400 élèves sont concernés chaque année. Seule une uniformisation du début de l'année scolaire sur le plan cantonal leur offre la chance de se présenter en même temps que leurs camarades alémaniques pour une place d'apprentissage. Ils bénéficient ainsi, comme l'exige la loi, d'une scolarité obligatoire complète.

Répetons-le une fois de plus: c'est pour les minorités que nous coordonnons, pour les élèves de la région biennoise, pour les élèves du Jura bernois et pour ceux des régions situées le long de la frontière des langues. Nous ne coordonnons pas seulement pour la population de langue française. Dans la région de Chiètres, par exemple, les Suisses alémaniques se trouvent aussi confrontés aux mêmes problèmes.

Le délégué à la coordination scolaire

Centre de perfectionnement du corps enseignant

Cours et manifestations du mois de juin 1981

4.2.1

Education musicale. M^{me} A. Rossel. Dès le 4 juin à Moutier.

4.3.16

Mathématique: nouveau programme de 7^e année (CIM). Dès juin à Bienne.

4.3.21-22

Mathématique: nouveau programme de 8^e et 9^e année (CIM). Dès juin à Bienne.

4.7.1

Mathématique: nouveau programme de 9^e année (CIM). Dès juin à Malleray.

5.20

Environnement (ASA). En juin et en septembre à Bienne.

5.27

Pâtisserie charcutière (USPM JB BR). M. Amstutz. Dès le 10 juin à Spiez.

5.82.1

La nature, source d'expression. M^{me} M. Bassin. Dès le 13 juin à Courtelary.

5.88.1

L'Islam. M. E. Pittet. Les 3 et 17 juin à La Neuveville.

5.102.14

Natation (AEPSJB). M. J. Simonin. Les 6 et 13 juin à Malleray.

5.102.16

Planche à voile (AEPSJB). M^{me} D. Reinhardt. Les 3, 10, 17 et 24 juin à Bienne.

5.126.2

Visite de l'entreprise Schaublin S. A. Bévillard. Le 3 juin à Bévillard.

Le directeur: *W. Jeanneret*

Mitteilungen des Sekretariates

Wiederwahlen im Berner Jura

Die Kollegen Alain Gagnebin von La Neuveville und Ulrich Moser von La Ferrière bitten uns, den folgenden Artikel zu publizieren, welcher die Wiederwahlen im Berner Jura betrifft.

Der Bernische Lehrerverein ist froh, dass das seit langer Zeit angekündigte Dossier ihm endlich zugestellt worden ist. Die Leitenden Organe werden es aufmerksam studieren und dazu Stellung nehmen.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Communications du Secrétariat

Réélections dans le Jura bernois

Les collègues Alain Gagnebin de La Neuveville et Ulrich Moser de La Ferrière nous prient de publier l'article ci-dessous concernant les réélections dans le Jura bernois.

La Société des enseignants bernois est satisfaite de constater que le dossier annoncé depuis bien longtemps lui a enfin été adressé. Les organes directeurs de la Société pourront ainsi l'examiner attentivement et prendre position.

Secrétariat de la SEB: *Moritz Baumberger*

Seit einigen Monaten kann man im Berner Schulblatt und im Educateur lesen, dass Lehrer des Süd-Juras dem BLV und seinem Adjunkt gegenüber Klagen anzubringen haben. Diesen Informationen und Kommentaren kann man entnehmen, dass es sich dabei um ein zu diesem Zweck angelegtes Dossier handle. Dieses Dossier existiert. Es besteht aus einem Memorandum von 15 Seiten, wozu sich noch ungefähr 35 Seiten Beweismaterial gesellen. Es enthält die Vorwürfe, die wir infolge der Wiederwahlen 1980 den Leitungsorganen des BLV gegenüber zu vermerken haben und ganz besonders diejenigen Yves Monnin, Adjunkt, gegenüber.

Unser Ziel war es, innerhalb des Kantonalvorstandes des BLV eine tiefgreifende Diskussion über die festgestellten Verstösse herbeizuführen, damit sich solche Vorfälle nicht wiederholen.

Beim Übergeben des Dossiers stellten wir dem Kantonalvorstand zwei Bedingungen:

1. Das Dossier dem Kantonalvorstand *vollständig* vorlegen zu können.
2. Uns in Abwesenheit von Yves Monnin äussern und darüber diskutieren zu können (wohlgemeint, dass dieser sich nachher äussern könne).

Warum diese beiden Bedingungen?

1. Die den Wahlen vorausgegangene Haltung des BLV

Im Monat Dezember 1977 wurde dem Kantonalvorstand des BLV ein erstes Dossier zugeschickt. Dieses Dokument enthielt selbstverständlich keine Beschwerden, aber rechtfertigte unsere Besorgnisse, die aus den zahlreichen Erklärungen von FD-Mitgliedern, welche nach einer Säuberungsaktion des Lehrkörpers verlangten, entstanden sind. Wir waren berechtigt, vom BLV eine eingehende und öffentliche Stellungnahme zugunsten der Meinungsfreiheit der Lehrer erwarten zu dürfen.

Nebenbei sei bemerkt, dass diese Art des Angreifens mit den Wiederwahlen nicht aufgehört hat: Prominente Mitglieder vorgenannter politischer Bewegung fahren fort, vom ganzen Lehrkörper eine Ausrichtung auf die mehrheitliche Meinung zu verlangen.

Während fast dreier Jahre verblieb der BLV stumm, als hätte er von der besonderen politischen Situation, die zu dieser Zeit in unserer Gegend herrschte, keine Kenntnis, als ob unser erstes Dossier in einer Schublade vergraben worden wäre, ohne dass alle Mitglieder des Kantonalvorstandes davon hätten vollständig Kenntnis nehmen können.

Wir wollen indes eine Aussage vom November 1979 aufgreifen, womit die ersten, die zur Zurückhaltung aufgefordert wurden, die Lehrer selber waren.

Zweimal hat der BLV unzweideutig für die Meinungsfreiheit des Lehrers Stellung genommen. Es handelt sich um einen Artikel von Herrn Moritz Baumberger im Anschluss an die Nicht-Wiederwahl einer Lehrerin in Köniz, Mitglied des POCH.

Im weitern wurde während einer Versammlung der Präsidenten des BLV ein Dokument ausgearbeitet, in welchem insbesondere ein Passus vorkommt, der die Meinungsfreiheit des Lehrers behandelt.

Diese guten Absichten genügen leider nicht. Der Artikel von Herrn Baumberger erscheint nur auf Deutsch. Die Erklärung anlässlich der Präsidentenversammlung war für den internen Gebrauch; sie kann also nicht als eine Antwort auf unsere Besorgnisse betrachtet werden.

Depuis quelques mois, on peut lire dans l'«Ecole bernoise» et l'«Educateur» que des enseignants du Jura-Sud ont des griefs à formuler à l'encontre de la SEB et de son secrétaire adjoint. Dans ces informations et commentaires, il est question d'un dossier établi à cet effet.

Ce dossier existe. Il se compose d'un memorandum de 15 pages auquel s'ajoutent près de 120 pages de références à titre de preuves. Il contient les reproches que, à la suite des réélections de 1980, nous avons à formuler contre les organes dirigeants de la SEB, et plus particulièrement contre Yves Monnin, secrétaire adjoint.

Notre but était d'instaurer au sein du CC/SEB une discussion approfondie sur les manquements constatés afin que de tels faits ne se reproduisent plus.

Nous posons deux conditions à la remise de ce dossier au CC:

1. que nous puissions le présenter *intégralement* au CC;
2. que nous puissions nous exprimer et discuter en l'absence d'Yves Monnin (étant bien entendu que celui-ci pourrait s'exprimer ensuite!).

Pourquoi ces deux conditions?

1. L'attitude «pré-électorale» de la SEB

Au mois de décembre 1977, un premier dossier avait été envoyé au CC/SEB. Ce document ne contenait évidemment pas de griefs, mais justifiait les inquiétudes que nous pouvions avoir face aux multiples déclarations de membres de Force démocratique appelant à l'épuration du corps enseignant. Nous étions en droit d'attendre de la SEB des prises de position publiques et circonstanciées en faveur de la liberté d'opinion des enseignants.

Notons en passant que ce genre d'attaques n'a pas cessé avec les réélections: des membres éminents de ce mouvement politique continuent à exiger l'alignement de l'ensemble du corps enseignant sur l'opinion majoritaire.

Pendant près de trois ans, la SEB est restée pratiquement muette. Comme si elle ne savait rien de la situation politique particulière qui régnait alors dans notre région. Comme si notre premier dossier avait disparu dans un profond tiroir sans que tous les membres du Comité cantonal aient pu en prendre connaissance intégralement.

Relevons pourtant une déclaration de novembre 1979 dans laquelle les premiers invités à la retenue sont les enseignants eux-mêmes!

A deux reprises, la SEB prend une position sans équivoque pour la liberté d'opinion de l'enseignant. Il s'agit d'un article de M. Moritz Baumberger à la suite de la non-réélection à Köniz d'une enseignante, membre du POCH.

D'autre part, un document est élaboré au cours d'une réunion des présidents SEB, dans laquelle figure notamment un passage traitant de la liberté d'opinion de l'enseignant.

Malheureusement, ces bonnes intentions ne sont pas suffisantes. L'article de M. Baumberger ne paraît qu'en allemand. La déclaration faite lors de la séance des présidents était à usage interne. Elle ne peut donc être considérée comme une réponse à nos inquiétudes.

Cependant, nous nous refusons à penser qu'au sein de cette instance, il ne se trouve aucune personne sensible aux menaces proférées contre toute une catégorie de ses collègues.

Wir können nicht glauben, dass es innerhalb dieser Instanz keine einzige Person gibt, die von den einer Kategorie seiner Kollegen gegenüber ausgestossenen Drohungen nicht berührt worden wäre.

Wie dem auch sei, wir mussten berechtigterweise befürchten, dass das heutige Dossier wiederum dem gleichen Schicksal verfallen könnte, wäre es ohne weiteres direkt dem Kantonalvorstand überreicht worden.

2. Die Haltung von Yves Monnin

Mehrere Gründe haben uns die Forderung abverlangt, ohne Beisein von Yves Monnin angehört zu werden:

- a) Er ist der Angestellte des Kantonalvorstandes, so wie der Lehrer derjenige der Gemeinde ist. Wenn eine Schulkommission eine Klage gegen einen Lehrer eingereicht bekommt, nimmt sie zuerst davon Kenntnis und diskutiert darüber *ohne* sein Dabeisein. Gleicherweise scheint es uns angebracht, uns vor dem Kantonalvorstand ohne das Dabeisein seines Angestellten aussprechen zu können.
- b) Jeder, der etwas Erfahrung im Leiten einer Versammlung hat, weiss, dass die herrschende Atmosphäre, sowie der Inhalt der Debatte absolut unterschiedlich sein können, je nachdem, ob eine gewisse Person zugegen ist oder nicht, auch wenn sie selbst nicht das Wort ergreift.
- c) Die Unterredungen, an denen im Beisein von Yves Monnin die Nachwirkungen des Juraproblems auf die Wiederwahlen diskutiert wurden, haben immer der nötigen Gelassenheit ermangelt, insbesondere wegen der Hartnäckigkeit von Yves Monnin, mit der er die Behörden schonen oder sogar verteidigen wollte, ebenfalls wegen seines Hanges, über seine Kollegen zu richten. (Zusammenkünfte mit den Leitern des BLV in Sonceboz; Versammlung des Zentralkomitees des Lehrerverbandes des Berner Juras (SEJB) vom 5. Juni 1880.)
- d) Yves Monnin arbeitet täglich mit den Leitern des BLV zusammen. In jeder Kantonalvorstandssitzung kann er seiner Meinung in Abwesenheit jeglichen Widersprechers Ausdruck geben. Ist es denn wirklich unangebracht, für einmal den umgekehrten Fall zu verlangen?

Es war uns nicht möglich, dem Kantonalvorstand des BLV unser Dossier unter diesen Bedingungen vorzulegen. Er hat es für gut erachtet, sich hinter den einschränkenden Anwendungen der Statuten zu verbergen, so als könne nichts unternommen werden, was nicht ausdrücklich festgehalten sei!

Jedoch, trotzdem es der Kantonalvorstand zurückwies, dieses Dossier in seiner Ganzheit anzunehmen und unter diesen Bedingungen darüber zu debattieren, haben

Toujours est-il que nous pouvions légitimement craindre que le dossier actuel eût subi le même sort s'il avait été remis sans autre au CC.

2. La position d'Yves Monnin

Plusieurs raisons nous ont dicté notre exigence de pouvoir être entendues en l'absence d'Yves Monnin:

- a) Il est l'employé du CC, comme l'enseignant est celui de sa commune. Si une commission d'école reçoit une plainte contre un enseignant, elle en prend connaissance et en discute *d'abord* en son absence. De la même manière, il nous semble tout à fait normal de pouvoir nous exprimer devant le CC en l'absence de son employé.
- b) Toute personne ayant quelque expérience de la conduite d'une réunion sait que l'atmosphère de celle-ci, ainsi que le contenu du débat, peuvent être absolument différents selon que telle personne y est présente ou non, même si elle ne prend pas la parole.
- c) Les entrevues où l'incidence du problème jurassien sur les réélections a été discutée en présence d'Yves Monnin ont toujours manqué de la sérénité nécessaire, principalement en raison de l'obstination de celui-ci à vouloir ménager, voire défendre les autorités et de sa propension à juger les collègues (réunions avec les dirigeants de la SEB à Sonceboz; séance du CC/SEJB à Tavannes, le 5 juin 1980).
- d) Yves Monnin travaille quotidiennement avec les dirigeants de la SEB. A chaque séance du CC, il peut donner son avis en l'absence de tout contradicteur. Etait-il tout à fait insensé d'exiger l'inverse pour une seule occasion?

Il ne nous a pas été possible de présenter notre dossier dans ces conditions au CC/SEB. Celui-ci a cru bon de se réfugier derrière une application restrictive des statuts. Comme si tout ce qui n'y est pas expressément stipulé ne pouvait se faire!

Cependant, malgré le refus du CC de nous permettre d'exposer ce dossier dans son intégralité et d'en débattre dans ces conditions, nous avons décidé de le faire parvenir au CC après l'avoir fait traduire. Nous attendons de celui-ci une prise de position sans équivoque. Nous jugerons alors de l'opportunité de porter ce dossier à l'appréciation de nos collègues bernois et romands.

wir uns entschlossen, dasselbe, nachdem es übersetzt wurde, dem Kantonalvorstand zukommen zu lassen. Wir erwarten von ihm eine unzweideutige Stellungnahme. Alsdann werden wir über die Zweckmässigkeit beraten, ob dieses Dossier unseren Berner und französisch sprechenden Kollegen zur Bewertung vorgelegt werden soll.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne